

FREIZEITFÜHRER

Einfach mehr Leben.

KÖLN, BONN UND DAS SÜDLICHE RHEINLAND

Kultur & Genuss

VON CHRISTINE PETER & WOLFGANG MICHEL



1. Auflage Frankfurt am Main 2010

PETER MEYER VERLAG

INHALT	6	Vorwort
	8	Geografie & Geschichte im Überblick
	9	Früh verstädterte Region
KÖLN: NATUR & SPORT	15	KÖLNS GRÜNE SEITEN
	15	Gezähmte Natur
	15	Gärten & Parks
	24	Natur- und Tierparks
	27	Aktiv genießen
	27	Wandern & Radeln
	30	Sport genießen
	31	Schwimmen & Saunieren
	34	In den Seilen hängen
KÖLN: KULTUR & WISSEN	39	KÖLN UND DIE SUPERLATIVE
	39	Stadterkundungen
<i>Kölns Altstadt</i>	41	Rundgänge & Co.
<i>Das kann nur Köln:</i>	43	Kirchen & Klöster
<i>12 x Romanik pur</i>	43	Der Kölner Dom
<i>Jüdisches Leben im mittel-</i>	47	Die romanischen Kirchen Kölns
<i>alterlichen Köln</i>	56	Alte & neue Bauten
	56	Architektonische & archäologische Sehenswürdigkeiten
	64	Museen & Kulturorte
	64	Kunst & Kultur
<i>Stolpersteine des</i>	78	Musik, Theater, Tanz
<i>Gedenkens</i>	81	Hinter den Kulissen
	81	Betriebsbesichtigungen



STADT, LAND, FLUSS	85	BONN & SIEBEN-	
Stadt & Kultur	86	GEBIRGE	
Stadterkundungen	86		
Kirchen	88		
Architektur-Sehenswürdigkeiten	91	<i>Et Bröckemännche</i>	92
Burgen & Schlösser	96		
Museen	101	<i>Gib mir fünf: die Bonner</i>	
Bonner Museumsmeile	112	<i>Museumsmeile</i>	113
Natur aktiv	117		
Der Natur auf der Spur	117		
Gipfel & Wege	119	<i>Bonner Südstadt</i>	122
WALD, FELD UND VORBERGIRGE	125	NATURPARK	
Stadt & Kultur	125	RHEINLAND	
Sehenswerte Orte	125		
Burgen & Schlösser	131		
Antike Industriekultur	134		
Moderne Architektur	134		
Museen	136		
Einkehren & Genießen	139		
Technik & Handwerk	141		
Technikmuseen	141		
Betriebsbesichtigungen	143		
Natur aktiv	145		
Naturdenkmal	145	<i>Eiserner Mann im</i>	
Wandern & Spazieren	146	<i>Kottenforst</i>	146
Schwimmen & Saunieren	148		
Kultur- und Veranstaltungsorte	150		
Theater	150		



ZÜLPICHER BÖRDE	153	VOM REIZ DES BRAUNKOHL- TAGEBAUGEBIETES
	154	Stadt & Kultur
	154	Sehenswerte Orte
	158	Burgen & Schlösser
<i>Rheinische Keramik</i>	164	161 Museen
		169 Natur aktiv
		169 Der Umwelt auf der Spur
<i>Heimat abgebaggert</i>	172	171 Wassersport auf Badeseen
		175 Kultur- und Veranstaltungsorte
		175 Kinos & Spielen
RUND UM BERGHEIM	179	DER PÜTT DES RHEINLANDS
	180	Stadt & Kultur
	180	Sehenswerte Orte
<i>Braunkohle</i>	183	184 Glaubensfragen
		187 Schlösser & Burgen
		190 Museen
		191 Theater & Ausgehen
		193 Technik & Handwerk
		193 Technikmuseen
<i>Der Werwolf von Bedburg:</i>		195 Natur aktiv
<i>Der Kriminalfall</i>		195 Wandern & Radeln
<i>Peter Stubbe</i>	195	199 In den Elementen Luft & Wasser
LEVERKUSEN	203	INDUSTRIESTADT IM GRÜNEN
	204	Stadt & Kultur
<i>Leverkusener</i>		204 Kirchen, Museen & Schlösser
<i>Jazztage</i>	208	207 Musik & Kino
		209 Technik & Handwerk
<i>Das Bayer-Kreuz</i>	210	209 Technik- & Betriebsbesichtigungen
		211 Natur aktiv
		211 Gärten & Parks
		215 Wandern & Radeln
		217 Schwimmen



Allgemeine Info-Quellen	221	INFO &
Infos zu Bus, Bahn & Schiff	224	VERKEHR
Mobil in und um Köln und Bonn	224	<i>Jecke, Strüssjer und</i>
Festkalender	228	<i>Kamelle</i> 230
Unterkünfte für den Wochenend-Trip	235	FERIEN-
Hotels & Pensionen	235	ADRESSEN
Ferienwohnungen	240	
Ferien auf Bauern- & Reiterhof	241	
Jugendherbergen	242	
Karte: Köln, Bonn & das südliche Rheinland	246	KARTEN &
Register	252	REGISTER
Verkehrslinienplan Köln	U3	

Unsere Inhalte werden ständig gepflegt, aktualisiert und erweitert. Für die Richtigkeit der Angaben übernimmt der Verlag jedoch keine Haftung. | © 1. Auflage 2010

Umschlag- und Reihenkonzept, insbesondere die Kombination von Griffmarken und Schlagwort-System auf dem Umschlag, sowie Text, Gliederung und Layout, Karten, Tabellen, Piktogramme und Illustrationen sind urheberrechtlich geschützt. | Abdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags

Druck & Bindung: AZ Druck, Kempten; www.az-druck.de

Umschlaggestaltung: pmv, Agentur 42, Mainz, www.agentur42.de

Fotos: alle Rechte beim Verlag, siehe Nachweis beim jeweiligen Bild – herzlichen Dank an alle Unterstützer

Karten: pmv Peter Meyer Verlag, Lizenzen auf Anfrage

Lektorat & Layout: Annette Sievers

Bezug: über Prolit, Fernwald-Annerod, oder über den Verlag, vertrieb@PeterMeyerVerlag.de, ☎ 069/49 44 49

ISBN 978-3-89859-312-0

Gedruckt auf umweltfreundlich hergestelltem FSC-Papier.

IMPRESSUM

Wir freuen uns über
Korrekturen
und Anregungen:

pmv Peter Meyer Verlag
Schopenhauerstraße 11
60316 Frankfurt a.M.
www.PeterMeyerVerlag.de
info@PeterMeyerVerlag.de



VORWORT

Das Rheinland zählt seit Jahrtausenden zu den dichtbesiedeltsten Regionen Deutschlands. An der Grenze der einen Stadt beginnt oft schon die nächste. Dazwischen liegende Flächen sind nicht selten intensiv wirtschaftlich genutzt oder von Verkehrsadern durchschnitten. Dennoch, oder vielleicht gerade deshalb, neigen die Bewohner des Rheinlands sehr stark dazu, sich mit ihrer Stadt oder Region zu identifizieren. Denn es ist unmöglich, beispielsweise Bonn mit Köln, oder Köln mit Leverkusen zu vergleichen, obwohl sich die Städte dicht an dicht entlang dem Rhein drängen.



Christine Peter & Wolfgang Michel

Über die Autoren

Christine Peter und Wolfgang Michel sind freie Journalisten und Lektoren und leben in Köln.

Unser Dank gilt allen Freunden, Bekannten und Mitstreitern, die an der Entstehung dieses Buches teilhatten.

Von ganzem Herzen danken wir insbesondere unseren Eltern.

Keine Stadt gleicht der anderen, weder optisch noch historisch oder in ihrer wirtschaftlichen oder kulturellen Bedeutung. Auch in der dünner besiedelten Region westlich des Rheins setzt sich diese Vielgestaltigkeit fort. So wandelt sich die Landschaft vom flachen Erftkreis über den hügeligen Villerücken bis hin zu den bergigen Ausläufern der Eifel. Nicht nur landschaftliche Reize kommen hier zum Tragen, sondern auch die Spuren der Geschichte. Die Region wartet mit einer Vielzahl von Burgen, archäologischen Fundstätten und Zeugnissen früher Besiedlung auf. Sprichwörtlich ist die weltoffene, herzliche Wesensart der Rheinländer – und wird nicht nur beim Schunkeln an Karneval deutlich. Allerorts finden sich Menschen, die sich auf ihre jeweils eigene Art einen Platz geschaffen und damit auch mit dem Rheinland verbunden haben. Sei es als Hobby-Archäologe, Stadtführer, Künstler oder Inhaber kleiner Privatmuseen. Dieser Freizeitführer hat sich zum Ziel gesetzt, Reisenden wie auch Einheimischen die Region näher zu bringen und Schätze zu zeigen, die unbekannt sind. Neben Ausflugs-, Wander- und Kulturtipps gehören dazu auch Restaurant- und Übernachtungsvorschläge.

Es gibt viel zu sehen, legen Sie los! Viel Freude dabei wünschen

Christine Peter und Wolfgang Michel



Die Gliederung dieses Buches

► Dieses Buch gliedert das Rheinland in **sechs Regionen** und damit in sechs Kapitel. Der Stadt *Köln* sind, wegen der Fülle möglicher Aktivitäten, zwei Kapitel gewidmet: eines mit dem Schwerpunkt *Natur und Sport*, eines zu *Kultur und Wissen*. Die weiteren Regionen sind: *Bonn und Siebengebirge*, *Naturpark Rheinland*, *Zülpicher Börde*, *Rund um Bergheim* und *Leverkusen*. Die Griffmarken am Seitenrand des Buches ermöglichen einen schnellen Zugriff auf die gesuchte Region.

Innerhalb der Kapitel sind die vorgestellten Aktivitäten thematisch sortiert, sodass Leser bei **Stadt und Kultur** schnell zwischen Stadtrundgängen, Sakralbauten, Burgen, Schlössern und Ruinen, archäologischen Fundstätten und Museumsbesuchen wählen können. Bei **Technik & Handwerk** sind Betriebsbesichtigungen, Bahnen, Schiffe und Technikmuseen zu finden. **Natur aktiv** beinhaltet Parks und Gärten, Tierparks, Naturdenkmäler, Wanderungen und Radtouren sowie andere sportliche Aktivitäten. Gemäß dem Leitgedanken des Verlags sind, wo vorhanden, Anfahrten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln aufgeführt. Die Angaben dazu sind jeweils bei der Aktivität verzeichnet.

Im Anschluss an die sechs Regionskapitel folgt ein Serviceteil **Info & Unterkünfte**. Hier werden nützliche Adressen und Eckdaten von Verkehrsverbänden, lokalen Veranstaltungen oder Einkaufsmöglichkeiten aufgelistet. Überdies finden sich hier Adressen von Hotels, Ferienwohnungen und anderen Übernachtungsgelegenheiten. Das Buch endet mit einem **Kartenteil**, mit detaillierten Karten der beschriebenen Regionen und Verkehrslinienplänen zu Köln und Bonn. Mithilfe dieser Karten und der Beschreibungen zu den jeweiligen Aktivitäten lässt sich jeder Ausflugstipp leicht ansteuern.

Helfen Sie mit!

Oft steckt der Teufel im Detail. Trotz langer und intensiver Recherche sind Fehler oder Veränderungen leider nicht ausgeschlossen. Autoren und Verlag freuen sich über Rückmeldungen. Auch weitere Tipps sind willkommen.

Schreiben Sie an:

pmv Peter Meyer Verlag
Schopenhauerstraße 11
60316 Frankfurt am Main
redaktion@PeterMeyerVerlag.de
www.PeterMeyerVerlag.de

GEOGRAFIE UND GESCHICHTE IM ÜBERBLICK

Gibt es eigentlich »das Rheinland«? Und welches Gebiet ist damit gemeint? Da es weder kulturell noch geografisch eine exakte Definition gibt, ist es naheliegend, sich der Region auf dem Rhein zu nähern, der schließlich die Landschaft geformt hat.

Fließt der Strom von Bingen bis Remagen noch zwischen hoch aufragenden Felswänden, vollzieht sich kurz vor Bonn eine allmähliche Veränderung der Landschaft. Hier verlässt der Fluss das Felsmassiv des *Rheinischen Schiefergebirges* und geht, geologisch gesehen, über in die *Niederrheinische Bucht*. Aus geologischer Sicht gehören die Städte Köln, Bonn und Leverkusen somit zum **Niederrhein**. Bei genauerem Hinsehen entpuppen sie sich jedoch als Bestandteile einer Übergangszone vom felsigen **Mittelrheintal** zum flachen Niederrhein. Hier zeichnet sich der Übergang vom 500 km breiten deutschen Mittelgebirgssstreifen zum norddeutschen Tiefland ab. Bei der weiteren Fahrt flussabwärts fallen bei Bonn-Bad Godesberg am rechten Ufer zunächst die spitzen Hügel des **Siebengebirges** auf. Die bis an den Rhein heranreichenden Erhebungen sind vulkanischen Ursprungs und grenzen das Rheinland zum weiter östlich beginnenden Westerwald ab.

Linksrheinisch zeigt sich die Uferlandschaft zunächst relativ eben. Erst weiter westlich, in einiger Entfernung vom Rhein, beginnen die nördlichen Ausläufer der Eifel. Weiter rheinabwärts flachen die Hügel des Siebengebirges langsam ab und gehen über in die Niederrheinische oder Kölner Bucht, die sich trichterförmig zu beiden Seiten des Flusses öffnet. Die Städte *Bonn, Aachen, Düsseldorf* und *Neuss* bilden die Eckpunkte dieses Gebiets, das durch Absenkungen die geologische Gestalt eines Einbruchbeckens hat. Die Absenkungsbewegungen, die vor rund 70 Millionen Jahren begannen, finden noch heute statt und verursachen im Rheinland vermehrt auftretende Erdbeben.



Erscheint das Kölner Umland zunächst gleichförmig und eben, existieren hier jedoch grundlegende Unterschiede in der Beschaffenheit der Böden. Wie ein vorgestreckter Finger der Eifel ragt auf der westlichen Rheinseite der **Ville-Höhenzug** ins Buchttiefeland und dient der Jülicher und Zülpicher **Börde** als Fundament für deren fruchtbare **Lössböden**. In diesen Gunstlagen dominiert intensive landwirtschaftliche Nutzung durch Anbau von Getreide, Kartoffeln und Zuckerrüben. Empfindliche Eingriffe in die Bördelandschaft geschehen noch heute durch den intensiven **Braunkohlentagebau**. Der Abbau des fossilen Brennstoffs zieht nicht nur eine Verwüstung der Landschaft nach sich, sondern auch eine zunehmende Zersiedlung der umliegenden Kleinstädte. Viele Ortschaften sind bereits der Umsiedlung zum Opfer gefallen. Seit einigen Jahren jedoch greifen zahlreiche Renaturierungsmaßnahmen, wie etwa die Umgestaltung von ehemaligen Abbaugruben zu Seenlandschaften oder Naturschutzgebieten. Rechtsrheinisch fehlt die Lössauflage auf der Höhe Kölns. Statt der fruchtbaren Bodenschicht herrschen hier Heide- und Waldlandschaften mit sandigen Böden vor. Besonders deutlich wird dies östlich von Köln, wo die **Wahner Heide** bis an den Stadtrand reicht. Dieses Heide-, Moor- und Waldgebiet ist eines der artenreichsten Gebiete in Nordrhein-Westfalen. Stark mäandernd setzt sich der Verlauf des Rheins nördlich von Köln fort und erstreckt sich dann großräumig in den nordwesteuropäischen Tieflandgürtel.

 **Löss** ist eine Erdschicht, auf der dank guter physikalischer und mineralischer Beschaffenheit besonders fruchtbare Böden entstehen. Kulturlandschaften mit ausgeprägtem Lössvorkommen heißen **Börden**. Charakteristisch für Börden ist der Anbau von Hackfrüchten (z.B. Zuckerrüben und Getreide, vor allem Weizen).

Früh verstädterte Region

► Der um Köln und Bonn liegende Teil des Rheinlandes gehört zu den ältesten Siedlungsräumen Deutschlands. Schon vor der Ankunft der Römer gegen Ende des letzten vorchristlichen Jahrhunderts hatten germanische Stämme schon geraume Zeit hier gesiedelt. Die **Römer** freilich brachten in Form





*Die vorrömische Siedlung erscheint in römischen Quellen unter der Bezeichnung »Oppidum Ubiorum«. Der Name **Colonia Claudia Ara Agrippinensium** rührt daher, dass die römische Kaiserin Agrippina in der Stadt geboren war.*



*Die **Franken** lebten lange mit den Nachkommen der romanischen Bevölkerung in der Region zusammen. Erst im 6. – 8. Jahrhundert begannen sich die beiden Volksgruppen zu durchmischen. Inschriften aus dieser Zeit belegen die wechselseitige Beeinflussung der lateinischen und fränkischen Dialekte.*



***Sancta Colonia Dei Gratia Romanae Ecclesiae Fidelis Filia** = Heiliges Köln von Gottes Gnaden, der Römischen Kirche getreue Tochter.*

von großen Städten gänzlich neue Siedlungsformen an den Rhein. Beispielsweise durch das heutige Köln, das unter dem Namen **Colonia Claudia Ara Agrippinensium** (CCAA) um 50 n.Chr. zur Stadt erhoben wurde. Zwar fiel die kleinere Schwester *Bonna*, das heutige Bonn, weitaus schlichter aus, doch wuchsen beide antiken Zentren rasch heran. Besonders Köln entwickelte sich für eine nördlich der Alpen gelegene römische Stadt zu ungewöhnlicher Pracht und Größe.

Mit dem Zerfall des Römischen Reiches wurden auch Städte am Rhein im Lauf des 5. Jahrhunderts von durchziehenden **Barbarenhorden** zerstört. Die römischen Prachtbauten dienten als Steinbrüche und sämtliche zivilisatorische Errungenschaften wie Kanalisation, Wasserversorgung und Thermen verschwanden im Dunkel des aufziehenden Mittelalters. Doch schon als die **Franken** um das Jahr 455 die Ruinen des römischen Kölns zeitweise zum Verwaltungssitz ihres wachsenden Riesenreiches wählten, gelangten Stadt und Region zu neuer Bedeutung. Im **Mittelalter** wuchs Köln schließlich zur größten Stadt des deutschsprachigen Raumes heran, wiederum begünstigt durch die Lage am Rhein und den durchziehenden Handel. Das Umland hatte Teil an dem wachsenden Reichtum und zahlreiche Klostergründungen dienten nicht nur als kulturelle Zentren, sondern auch zur Festigung der Vorherrschaft der katholischen Kirche am Rhein. Das sollte sich später während der **Reformation** zeigen, als die Region eine Hochburg des Katholizismus blieb. Schon ab dem 12. Jahrhundert nannte sich Köln nicht umsonst neben Rom, Konstantinopel und Jerusalem **Sancta Colonia Dei Gratia Romanae Ecclesiae Fidelis Filia**.

Der Weg aus dem Mittelalter heraus

Bis etwa 1580 erlebte das südliche Rheinland einen kontinuierlichen Aufstieg, um dann, zu Beginn der **Barockzeit**, wieder an Bedeutung zu verlieren. Die





Auswirkungen des Spanisch-Niederländischen Krieges (1568 – 1648) sorgten besonders im Westen des Gebietes für große Probleme. Spanische, niederländische und französische Truppen zogen marodierend von Dorf zu Dorf und setzten der Landbevölkerung schwer zu. Auch danach konnten sich Handel und Wirtschaft nur langsam weiterentwickeln, weil in den Städten die traditionsverliebten Zünfte die Einführung von Neuerungen verhinderten. Die Vorherrschaft der katholischen Kirche erwies sich ebenfalls als Bremsklotz, da die fortschrittlichen protestantischen Kaufleute sich nur ungern in deren Nähe ansiedelten. Schließlich wurde ihnen hier die Ausübung ihrer Religion nahezu unmöglich gemacht. Erst die fast zwanzigjährige **französische Besetzung** als Folge der Napoleonischen Kriege beseitigte ab 1794 nach und nach diese Hindernisse. Denn die von den Franzosen verordnete Säkularisierung sprengte das Primat der katholischen Kirche und erlaubte allen Menschen die freie Ausübung ihrer Religion. Die Vorherrschaft der Zünfte wurde ebenfalls gebrochen. Der französische Code Civil räumte den Rheinländern neue Freiheiten ein.

Das Kölner Rheinufer um
1480

Entwicklung seit 1800

Nach dem Abzug der Franzosen wurde das Rheinland zwischen Bingen und Kleve auf dem Wiener Kongress 1815 Preußen zugeschlagen und hieß seit 1822 **Preußische Rheinprovinz**. Die darauf folgende



 Die **Industrialisierung** fand in großem Ausmaß in und um die Städte statt. Deshalb zogen viele Menschen vom Land hinzu. Das starke Wachstum der Städte war ein Grund dafür, dass Köln und Bonn ihre Stadtmauern abrisen, um dem sich ausbreitenden Häusermeer zusätzlichen Raum zu geben. Die umliegende Region hatte zunächst einen Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen. Der daraus resultierende Arbeitskräftemangel konnte jedoch durch die zunehmende Mechanisierung der Landwirtschaft aufgefangen werden.

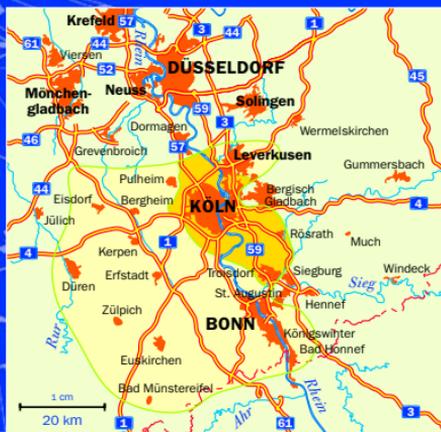
Industrialisierung sollte besonders Köln und Bonn zu neuem Reichtum verhelfen. Denn die nahen Rohstoffvorkommen des Ruhrgebiets ergaben, verbunden mit der nach wie vor verkehrsgünstigen Lage, einen idealen Standort für Industrie und Handel. Dieser Aufschwung endete erst durch den verlorenen Ersten Weltkrieg (1914 – 18) und die damit verbundene französische Besetzung (bis 1930).

Zu einer weitaus stärkeren Zäsur kam es durch den **Zweiten Weltkrieg** (1939 – 1945), der in Köln, aber noch mehr in den westlich liegenden Städten Düren und Jülich, furchtbare Zerstörungen hinterließ. Zugleich markiert sein Ende jedoch auch einen Neubeginn, in dem besonders Bonn als erste Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland ab 1949 eine prägende Rolle spielte.

Bis in die **1970er Jahre** wuchsen im Rheinland, wie überall in Westdeutschland, Industrie und Dienstleistungen zu ungeahnten Größen. Doch dann musste sich auch die Region um Köln und Bonn der Deindustrialisierung und dem damit verbundenen Strukturwandel stellen. Zu Beginn des 21. Jahrhunderts ist die Region als einer der dichtest besiedelten Räume Deutschlands wieder ein chancenreicher Wirtschaftsstandort, besonders für den Dienstleistungssektor. Aufgrund seiner reichen Geschichte finden gerade kulturell interessierte Reisende viele lohnende Ausflugsziele.



KÖLN: NATUR & SPORT



KÖLN: NATUR & SPORT

KÖLN: KULTUR & WISSEN

BONN & SIEBENGEIRGE

NATURPARK RHEINLAND

ZÜLPICHER BÖRDE

RUND UM BERGHEIM

LEVERKUSEN

INFO & VERKEHR

FERIENADRESSEN

KARTEN & REGISTER



In Köln gibt es den Dom, den Rhein und die Heintzelmännchen. So viel ist bekannt. Unbekannter ist, dass Köln trotz mancher Bausünde nach 1945 vor allem sehr grün ist, dass es am Rhein Badesrände gibt und die Tiere im Kölner Zoo glücklich sein können.

Wo in anderen Großstädten Häuserschluchten wetteifern, wurden in Köln planmäßig zwei Grüngürtel errichtet. Diese durchziehen das linksrheinische Stadtgebiet in großem Bogen und docken wie ein Hufeisen an den Rhein an. Einige der schönsten Parks und Gartenanlagen der Stadt liegen innerhalb dieser Grüngürtel. Rechtsrheinisch erstrecken sich mit *Königsforst* und *Wahner Heide* gleich zwei große Naturschutzgebiete auf Kölner Stadtgebiet. Nur kurz hinter der Stadtgrenze beginnen auf der einen Seite die lebhaften Hügel des Bergischen Landes, auf der anderen Rheinseite der Höhenzug Ville und die Eifel. In der Mitte von allem fließt der Rhein, von den Kölnern geliebt und in jeder nur vorstellbaren Weise umhegt und erkundet. Ob zu Fuß oder per Rad am Ufer entlang, mit Ausflugsschiffen stromauf- und -abwärts oder dank deutlich verbesserter Wasserqualität schwimmend, oder im Laufschrift beim Brückenlauf über vier Rheinbrücken. Sogar schwebend lässt er sich überqueren – mit der Kölner Seilbahn, die eine Verkehrsachse zwischen Zoo und dem rechtsrheinischen Rheinpark darstellt.

Gärten & Parks

Freiluftkunst in Rheinnähe: Skulpturenpark Köln

Dr. Renate Goldmann, Riehler Straße (Eingang), 50668 Köln-Riehl. ☎ 0221/246383, Fax 27225558.

www.skulpturenparkkoeln.de. renate.goldmann@t-online.de.

Bahn/Bus: Stadtbahn 18 Zoo/Flora. **Auto:** Vom Dom/Hbf am Rheinufer entlang Richtung Zoobrücke

KÖLNS GRÜNE SEITEN



Das Stadtportal
www.koeln.de

bietet Nachrichten, Wissenswertes und Sehenswertes rund um die Domstadt. Empfehlenswert ist der Veranstaltungskalender unter der Rubrik »Was ist los?«



Stadtverwaltung
Köln, Historisches Rathaus, Juden-

gasse, 50667 Köln.
☎ 0221/221-0, Fax 22211. www.stadt-koeln.de. stadtverwaltung@stadt-koeln.de.

GEZÄHMTE NATUR

Typisch Köln: Zu allen Fremden nett – Waschbärfütterung im Zoo

M März – Okt ist der **Skulpturengarten Sürth** geöffnet, Carl-von-Linde-Straße 4, 50999 Köln. www.skulpturengarten-suerth.de. Lage: am Rheinufer im südlichen Stadtteil Sürth.

 **Biergarten Altes Schwimmbad**, An der Schanz 2a, 50735 Köln-Riehl. © 0221/7602843. Im Sommer Mo – Sa 12 – 23, So 10 – 23 Uhr. Beliebter Biergarten, 20 Min Fußweg vom Skulpturenpark, am Rhein nordwärts.

 Nicht weit vom Fort X, auf dem Nippeser Wilhelmplatz, findet Mo – Sa ein internationaler **Wochenmarkt** statt.

cke nach Norden. **Zeiten:** April – Sep 10.30 – 19, Okt – März 10.30 – 17 Uhr, öffentliche Führung 1. Sa im Monat 15 Uhr. **Preise:** Eintritt frei, Führungen 8 €; Führungen für Kinder bis 10 Jahre kostenlos, für Schüler, Azubis, Studenten, Hartz IV-Empfänger 2 €.

► Angeschmiegt an Zoobrücke und Rheinufer erstreckt sich auf einer Parkfläche von 25.000 qm der Skulpturenpark Köln. Intention der Sammlung ist es, eine ruhige Atmosphäre und dennoch frei zugängliche Umgebung für die derzeit 36 Skulpturen zu schaffen. Der Schwerpunkt der Sammlung liegt auf zeitgenössischen Werken und beinhaltet zahlreiche Plastiken namhafter Künstler. Jeden ersten Samstag im Monat findet um 15 Uhr eine Führung statt. Treffpunkt ist am Eingang des Parks. Ideal ist die Besichtigung in Verbindung mit einem Spaziergang am Rheinufer oder einer Fahrt mit der benachbarten Kölner Seilbahn – diese ermöglicht sogar einen Blick auf den Park aus der Vogelperspektive. Angelegt hat die Sammlung 1997 das Künstlerehepaar *Dr. Michael* und *Dr. Eleonore Stoffel*. Seit dem Tod des Paares betreut die *Stiftung Skulpturenpark Köln* die Sammlung. **Skulpturen von Künstlern** wie *Jörg Immendorf*, *Simon Ungers* oder *Franz West* sorgen nicht nur in der Kölner Kunstszene für Anerkennung des Skulpturenparks.

Fort X und Rosengarten

Neusser Wall 33, 50670 Köln-Nippes. **Bahn/Bus:** Stadtbahn 12, 15 Lohsestraße, auf Innerer Kanalstraße Richtung Zoobrücke. **Auto:** Innere Kanalstraße Richtung Zoobrücke, rechts in Neusser Straße, dann links in Neusser Wall einbiegen. **Preise:** Eintritt frei.

► Als 1923 auf Anregung *Konrad Adenauers*, 1917 bis 1933 Oberbürgermeister der Stadt Köln, der äußere Grüngürtel angelegt wurde, wurden einige Forts in die Grünanlagen integriert. Eines davon ist das komplett erhaltene neupreußische Fort X an der Inneren Kanalstraße im Stadtteil Nippes. Eingebettet

in einen Park thront heute auf dem Dach dieses »grünen Forts« ein Rosengarten mit wertvollen Züchtungen. Über eine Freitreppe an der Seite des Forts kann man von April bis Ende Oktober diesen außergewöhnlichen **Dachgarten** besuchen. Das Fort ist umgeben von einer idyllischen Grünanlage, in der man im Sommer gut die Seele baumeln lassen kann.

Sommerlicher Bratwurstduft im Volksgarten

Volksgartenstraße, 50677 Köln-Neustadt-Süd.

Bahn/Bus: Stadtbahn 12 Eifelplatz. **Auto:** Kölner Südstadt, nahe Chlodwigplatz.

► Im Sommer ist der Volksgarten leicht zu finden, denn über dem Park und den angrenzenden Straßen wabert dann eine weiße Qualmdecke, Zeichen für exzessives Grillen! Gelegen in der Südstadt ist der Volksgarten einer der beliebtesten Parks – und einer der ältesten dazu. Auf dem Teich in der Mitte der Anlage kann man Tretboot fahren, auf den Grünflächen entspannen oder dem regen Treiben zusehen. Zudem gibt es Spielplätze und einen lauschigen ☒ **Biergarten**. In der **Orangerie**, einem alten, efeuberankten Gebäude am Rande des Parks, finden Theater-, Tanz- und Musikveranstaltungen statt.

Flanieren mit Aussicht: Rheinpark

Rheinparkweg, 50679 Köln-Deutz. **Bahn/Bus:** RB, RE Köln Messe/Deutz, Stadtbahn 1, 3, 4, 9, Richtung Rheinufer, ausgeschildert. Oder Rheinfähre MS Strolch ab Frankenwerft (linksrheinisch in Höhe Rheinkilometer 689) bis Messe Deutz/Tanzbrunnen (rechtsrheinisch). Fahrzeit: Ostern – Okt; Kinder 0,50 €, Erw 1,30 €, Fahrrad 1,30 €. **Preise:** Eintritt frei.

► Der Park am Deutzer Rheinufer wurde 1957 anlässlich der ersten Kölner Bundesgartenschau angelegt und erstreckt sich zwischen Hohenzollern- und Zoobrücke. Neben der Promenade, einem Hauptweg direkt am Rheinufer, gibt es weitläufige Grünflächen



Café Elefant,

Weißenburgstraße 50, 50670 Köln-Nippes. ☎ 0221/734520. Mo – Fr 10 – 24, Sa, So bis 20 Uhr. Etwa 5 Min Fußweg vom Fort X. Bekannt für seine Blinis.

☀ **Tipp:** Informationen zu Veranstaltungen in der Orangerie im Volksgarten gibt es auf www.orangerie-theater.de.



Biergarten im Volksgarten,

Volksgartenstraße 27, 50677 Köln. ☎ 0221/382626. www.hellers-volksgarten.de. Mai – Okt 11.30 – 1 Uhr.



Der Rheinpark zeigt, wie gut sich Landschafts- und Gartenarchitektur mit natürlichen Gegebenheiten vertragen kann: Auf nahezu der gesamten Länge des Parks besteht unmittelbarer Zugang zum Rhein, samt grandiosem Blick auf die Stadt.



Tipp: KölnTriangle,
Ottoplatz 1, 50679
Köln-Deutz. © 0221/
6308730. www.blick-auf-koeln.de. Okt – April
Mo – Fr 12 – 18, Sa,
So, Fei 10 – 18 Uhr,
Mai – Sep Mo – Fr 11 –
22, Sa, So, Fei 10 – 22
Uhr. 1 Person 3 €, 2
Pers 5 €, 3 Pers 7 €,
4 Pers 9 €, 5 Pers 11 €.

Die öffentliche Besucherplattform auf dem Dach des KölnTriangle in über 100 m Höhe eröffnet einen tollen Blick auf Köln, Rhein, Brücken und Umland.

Anmutig: Seerose im Park



FOTO: PETER MEYER

ebenso wie verwinkelte ruhige Ecken. Ein paar sanfte Hügel im Inneren des Parks erinnern an eine Dünenlandschaft. Dass es sich hier um ehemalige Trümmerschutthaufen aus der Nachkriegszeit handelt, ist sicher wenigen Parkbesuchern bewusst. Mit einer Bimmelbahn für Kinder, viel Platz zum Picknicken und Entspannen und sogar einigen ausgestellten Skulpturen ist der Rheinpark ein Ort, an dem jeder auf seine Kosten kommt. Am Wochenende und im Sommer ist das allerdings auch kein Geheimtipp mehr.

Ausflug in die Kölner Botanik: Botanischer Garten Flora

Amsterdamer Straße 34, 50735 Köln-Riehl. © 0221/
56089-0, Fax 56089-26. www.stadt-koeln.de/6/gruen/flora/. **Bahn/Bus:** Stadtbahn 18 oder Bus 140, Zoo/Flora. **Auto:** A3 Kreuz K-Ost Richtung Zentrum, nach Rheinüberquerung Richtung Zoo ausgeschildert.

Zeiten: Okt – März 10 – 16, April – Sep 10 – 18 Uhr.

Preise: Eintritt frei. **Infos:** Öffentliche Führung 1. So im Monat 11 Uhr, Treffpunkt Tropischer Hof, Eingang Schaugewächshäuser.

► Die **Flora**, der Kölner Botanische Garten, liegt im Stadtteil Riehl in unmittelbarer Nachbarschaft zum Zoo. Auf ihrem weitläufigen Freigelände und in Ge-

wächshäusern gedeihen mehr als 10.000 Pflanzenarten aus den verschiedensten Vegetationszonen. Der Garten wurde 1862 bis 1864 angelegt und ist Teil der 2001 entstandenen Initiative *Straße der Gartenkunst zwischen Rhein und Maas*. In den letzten Jahren wurden neben den

Pflanzenrabatten zusätzlich ein *Duftgarten* für Blinde und Sehende, ein *Farngarten* und ein *Mittelmeergarten* angelegt.

Grün im Veedel: Blücherpark

Parkgürtel, 50825 Köln-Neuehrenfeld. **Bahn/Bus:** Stadtbahn 5, 13 Nussbaumer Straße oder Stadtbahn 13 Escher Straße/Gürtel. **Auto:** Ehrenfeldgürtel Richtung Bilderstöckchen, direkt an der A57 Ausfahrt Neuehrenfeld. **Rad:** Vom Ehrenfeldgürtel in Nussbaumerstraße, 1. links, bis zum Ende, Fußgängerbrücke direkt in den Park. **Zeiten:** Jederzeit zugänglich.

▶ Der kleine, aber feine Park im Stadtteil Neuehrenfeld zählt nicht zu den Top-Grünanlagen in Köln – ist aber gerade deshalb ein schöner Tipp. Gelegen zwischen Autobahn, Hochbahn und Kleingartensiedlungen offenbart sich dem Besucher eine 100 Jahre alte Gartenanlage im barocken Stil mit zwei Liegewiesen, einem Blumengarten und einem kleinen Teich. Auf diesem können Besucher im Sommer in Ruderbooten ihre Runden drehen. Der angeschlossene **Biergarten** lockt bei schönem Wetter viele Sonnenhungrige auf seine Terrasse. An lauen Sommerabenden gibt es hier gelegentlich Live-Musik und Partys. Der Park lädt zum gemütlichen Spazieren, Boulespielen und Grillen ein. Wem Volksgarten oder Aachener Weiher zu belebt sind, sollte hierher kommen.

Decksteiner Weiher

Bachemer Landstraße, 50858 Köln-Lindenthal.

Bahn/Bus: Stadtbahn 7 Stüttgenhof, 15 Min zu Fuß durch Grüngürtel. **Auto:** A4 Ausfahrt 11 Köln-Klettenberg, rechts B265, links Militärringstraße, 3. Ampelkreuzung links.

▶ Der Decksteiner Weiher ist Teil des äußeren Grüngürtels und des Stadtwalds. Die Grünanlage rund um den Weiher erstreckt sich in einem Bogen entlang der Stadtteile Lindenthal und Sülz bis nach Kletten-



Bis 1857 gab es bereits einen Botanischen Garten direkt am Rhein. Dieser musste jedoch dem Bau des Hauptbahnhofes weichen.



Am nordöstlichen Ende des Parks schließen sich **Kleingartentkolonien** und weitläufige Grünflächen an. Dort lässt es sich auf verkehrsfreien Wegen kilometerlang radeln.



Café Franck, Eichendorffstraße 30, 50825 Köln-Neuehrenfeld. ☎ 0221/7167210. www.cafe-franck.de. Di – So 10 – 19 Uhr. Lieblingscafé der Autoren, ca. 10 Min Fußweg vom Blücherpark.





**Natürliche Erhabenheit:
Uferalleen am Deckstei-
ner Weiher im Frühherbst**



Haus am See,

Bachemer Land-
straße 420, 50935
Köln-Lindenthal.

© 0221/430926-0.

www.haus-am-see-
koeln.de. Mo – So ab
11.30 Uhr. Postkarten-
reifer Ausblick ins
Grüne und aufs Wasser.

berg und ermöglicht ausgedehnte Spaziergänge. Im Südosten grenzt sie an den *Beethovenpark* mit seinen großen Grünflächen und majestätischen Bäumen. Dort befindet sich auch das Trainings- und Leistungszentrum des 1. FC Köln sowie das Geißbockheim, das Clubhaus des Vereins. Der Weiher besteht aus zwei rechteckigen Wasserflächen, die durch einen schmalen Kanal miteinander verbunden sind. Entlang dem Kanal, der ursprünglich als Ruder- und Eislaufstrecke gedacht war, befindet sich eine herrliche Kastanienallee. Heute drehen hier zu jeder Jahreszeit Jogger und Radfahrer ihre Runden. Das Baden ist in dem nur 1,50 m tiefen Weiher verboten. Dafür gibt es am nördlichen Ende, in der Nähe der  **Gaststätte Haus am See**, einen **Minigolfplatz** und einen **Bootsverleih**. Am östlichen Rand liegt die alte Befestigungsanlage **Fort VI**, erbaut 1876.

Ein Kleinod: Der Melatenfriedhof

Aachener Straße 204, 50931 Köln-Braunsfeld.

© 0221/221-24442, Fax 221-24412. www.melaten-